



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Hamborn



Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer hält mit großen Schritten Einzug – ganz das, was wir nach dem langen Winter brauchen: Licht, Wärme, nach draußen gehen können. Apropos nach draußen: Hier in der Friedenskirche ist musikalisch wie in jedem Sommer einiges los. Wir laden Sie herzlich ein, die Sommerlichen Orgelkonzerte zu besuchen. Ab dem 24. Juli sind wieder mittwochs hochkarätige Gäste eingeladen, um Orgelmusik der Spitzenklasse für Sie darzubieten. Mehr darüber und über andere Themen, die uns in diesen Wochen bewegen, in diesem Gemeindebrief.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer!

Ihre Redaktion

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Hamborn

V.i.S.d.P.: Matthias Weber-Ritzkowsky

Redaktion: Elke Banz (eb), Markus Hoffmann (mh), Klaus vom Ende (KvE), Matthias Weber-Ritzkowsky (WR), Martina S. Will (msw)

Beiträge in dieser Ausgabe: T. Henke, G. Kühnelt, S. Scholz, T. Wagner

Layout: Martina S. Will

Titelbild: Altar der Friedenskirche

Bildrechte für die Bilder

Titel: K.v.Ende; S. 3 u.5: Foto Beck Agentur; S. 10: Hospizbewegung; S. 24: S.Scholz; S. 25: MaZ; S. 23, 27-29: M.S.Will; S. 31: koptisch.files.wordpress.com

Druck: Basis-Druck, Springwall 4, 47051 Duisburg

Auflage: 3.200

Verteilung: durch ehrenamtliche Helfer

Rückfragen bezüglich

Verteilung: Bringfriede Graetz

Zuschriften an: Ev. Gemeindeamt Duisburg-Nord, Am Burgacker 14–16, 47051 Duisburg

Erscheinungsweise: dreimal jährlich

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

2. September 2013

Konfirmationsjubiläen am 24. März 2013 in der Friedenskirche

Wir sagen allen, die ein Jubiläum gefeiert haben, auch an dieser Stelle „Herzlichen Glückwunsch“!



Goldkonfirmation (50 Jahre):

Christa Melcher, geb. Winnig; Christa Hanson, geb. Ellerich; Ulrike Meschkat, geb. Zoll; Ingrid Schneider, geb. Deubert

Diamantene Konfirmation (60 Jahre):

Christel Wagner, geb. Hufer; Christel Angenendt, geb. Hoffmann; Sabine Strerath, geb. Burmeister; Sigrid Jürges, geb. Zunker; Lieselotte Schmitz; geb. Meyer; Helga Stolte, geb. Faißt; Lieselotte Richter, geb. Hollasch

Eiserne Konfirmation (65 Jahre):

Anneliese Franke, geb. Lehwalter; Ingrid Höpfner, geb. Pitt; Wilma Klook, geb. Schlapschi; Wiltraut Kelm, geb. Seidenstücker

Gnadenkonfirmation (70 Jahre):

Günter Raabe; Lieselotte Kosiak, geb. Tschickart; Lina Foitlinski

Kronjuwelnenkonfirmation (75 Jahre):

Anna Winnig, geb. Hein; Herta Ujma, geb. Koslowski

Gemeindeversammlung

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung am 6. Oktober 2013 im Gemeindehaus Taubenstraße! Wir beginnen nach dem Erntedankgottesdienst, der um 9.30 Uhr in der Friedenskirche beginnt. Auf der vorläufigen Tagesordnung stehen bisher:

- Bericht des Vorsitzenden des Presbteriums
- Vorstellung neuer besonderer Gottesdienste
- Anträge der Gemeindeversammlung

Eingeladen sind alle Mitglieder der Kirchengemeinde Hamborn.

WR

Tauferinnerung

Am Sonntag, den 14. Juli 2013, feiern wir wieder den mittlerweile traditionellen Gottesdienst zur Tauferinnerung. Alle Gemeindeglieder sind zu dieser Erinnerung an die Taufe eingeladen, besonders eingeladen sind dabei aber die Täuflinge des Jahrgangs 2007. Beginn des Gottesdienstes wird um 11.00 Uhr sein. Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir im Kirchengarten grillen.

WR

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Nur zur Erinnerung: Am 9.7.2013 ist um 17.00 Uhr im Gemeindehaus Taubenstraße 14 die Anmeldung zum Konfirmandenunterricht für die Unterrichtsgruppe, die nach den Sommerferien beginnt und dann im April 2015 konfirmiert werden soll. Alle Jugendlichen, die 12 Jahre alt sind oder nach den Sommerferien die 7. Klasse besuchen, sind zu dieser Unterrichtsgruppe eingeladen. Dabei muss ein Jugendlicher noch nicht getauft sein – die Taufe erfolgt dann im Verlauf der Unterrichtszeit in einem Gottesdienst. Information: Pfarrer M. Weber-Ritzkowsky (02 03-55 80 82).

Konfirmation 2013

Am 14. April konnten 18 junge Leute mit ihren Freunden und Familien in einem festlich-fröhlichen Gottesdienst ihre Konfirmation feiern. Die Gemeindebrief-Redaktion gratuliert ihnen ganz herzlich dazu und wünscht ihnen für ihren weiteren Lebensweg Gottes Segen.



Die Hamborner Konfirmanden von links nach rechts: Celine Fritz, Cynthia Ballenthin, Samira Magister, Celina Eckstein, Regina Demtschenko, Melina Gädke, Marie Schulte, Leonie Meißner, Celina Krätschmann, Johanna Palavandishvilli, Leon Retthofer, Melissa Hennek, Jakob Sankowski, Kai Hoch, Pierré Schad, Daniel Shukkow, Fabian Schostek, Artur Kasper

Leiterin gesucht!

Für unsere Frauenhilfe I in Duisburg-Hamborn (Friedenskirche) suchen wir eine neue Leiterin. Wir sind ein Kreis von ca. 25 Frauen und kommen regelmäßig donnerstags um 15.00 Uhr im Gemeindehaus Taubenstraße zusammen. Sollte jemand Interesse haben, bitten wir folgende Telefonnummer anzurufen: 02 03-51 21 80.

Neue Jugendgruppe

Nach den Sommerferien startet in Hamborn eine neue Jugendgruppe für Leute ab 13 Jahren.

Jeden Dienstag treffen sie sich ab 17.30 Uhr im Ev. Jugendheim Taubenstraße 14, zum Klönen und Planen. Es wird ein Treffpunkt für Leute, die mit offenen Augen durch das Leben gehen und sich auch mal für etwas einsetzen wollen. Das kann der Aufbau eines Eine-Welt-Standes in unserer Gemeinde sein, das Planen und Durchführen von Jugendaktivitäten oder auch die Vorbereitung im KiGo-Team. Informationen bei Elke Banz (02 03-55 87 88) und Matthias Weber-Ritzkowsky (02 03-55 80 82).

WR

Mama – da muss ich hin!“

„Da muss ich hin!“ – mit diesen Worten versucht Marvin in der Regel, seine gestresste Mutter davon zu überzeugen, ihn zum Kino, zum besten Freund oder zu einer neuen Sportgruppe zuzufahren. Logisch, dass auf dem Auto auch der Aufkleber „Mama-Taxi“ klebt. Und die Mama-Taxifahrerin hat sich mit der Zeit bei ihrem lieben Kleinen die Strategie abschaut, um nicht pausenlos unterwegs zu sein: Kommt Marvin, dann erst einmal so tun, als hätte man nichts gehört. „Mammaaaaa! Da muss ich hin, zur Kirche“ Tja, das . . . wie war das? Zur Kirche? Kein Kindergeburtstag? Nee – Kirche. Ein Gottesdienst für die Kleinen nicht immer nur für die Großen: Mit Puppenspiel, Singen, Geschichten Hören und einfach Spaß Haben. Und das jeden Sonntag außerhalb der Schulferien in der Friedenskirche. Eingeladen sind alle Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren, die aufgeweckt sind und den Sonntag nicht einfach verpennen möchten. Informationen gibt es auch: Bei Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky (02 03-55 80 82).

WR

Abenteuer Kirche

Es gibt sie noch: Die echten Herausforderungen, die einem direkt nebenan begegnen können. Eine davon ist die Kinder-Kirchen-Nacht vom 19. auf den 20. Oktober 2013, bei der die Kinder in der Friedenskirche übernachten. Beginn ist Samstag um 17.00 Uhr. Dann wird es Spiele geben, Pizza-Backen, Disco,

Kicker, Kino, Lagerfeuer und eben: Übernachten in der Kirche. Am nächsten Tag bereiten wir gemeinsam einen Familiengottesdienst vor, den wir dann gemeinsam mit den Eltern und der Gemeinde am Sonntag um 11.00 Uhr in der Friedenskirche feiern werden. Eingeladen sind alle Kinder im Alter zwischen 6 und 11 Jahren.

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich: Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky (02 03-55 80 82 – Plätze beschränkt, bitte rechtzeitig anmelden).

WR

Spielgruppe „Krabbelmäuse“

Die Spielgruppe „Krabbelmäuse“ trifft sich wöchentlich im Gemeindehaus. Hier werden mit Hilfe von Sing- und Bewegungsspielen die Kinder in ihrer geistigen und motorischen Entwicklung gefördert. – Immer mit viel Spaß an der Sache und ohne jeden Zwang!

Durch Gleichgewichtsspiele, bei denen die Eltern oder Großeltern eine wichtige Rolle übernehmen, wird die Eltern-Kind Bindung gestärkt und ein frühes Selbstbewusstsein aufgebaut. Der Bewegungsraum bietet hierfür viele Möglichkeiten. Hierzu zählen zum Beispiel ein Bällebad, das zum Toben einlädt, und Kreidewände, an denen die Kinder sich kreativ ausleben können. Auch bilden große Sportmatten für viele Bewegungsabläufe eine sichere Unterlage.

Zusammen mit Mama/Papa oder Oma/Opa werden neue Materialien erkundet und interessante Sachen gebastelt. Unter www.spielgruppe-duisburg.de seht Ihr Beispielbilder unserer bisherigen Aktivitäten, wie „Handabdrücke im Salzteig“ oder „das Sockenkrokodil“. Langeweile kommt so sicher nicht auf, und jedes Mal ist anders.

Wenn die Kleinen dann beschäftigt sind, können sich Mamas/Papas oder Großeltern in einer ungezwungenen Atmosphäre bei Kaffee, Tee oder Wasser austauschen. Hierbei können auch Erfahrungen und Tipps durch Gespräche untereinander helfen, Sorgen aufzulösen und den einen oder anderen Rat-schlag mit nach Hause zu nehmen.

Tatjana Wagner

KoKoBe – schnelle und vielfältige Hilfe vor Ort für Menschen mit geistiger Behinderung

Die Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle, kurz KoKoBe, ist ein Beratungs- und Unterstützungsangebot für Menschen mit geistiger Behinderung sowie deren Angehörige und Betreuer. Im Mittelpunkt steht der Mensch mit Behinderung. Aufgabe und Ziel der KoKoBe ist es, ihn objektiv und individuell durch den „Angebots- und Paragraphendschungel“ zu leiten und zu begleiten. Um dieses Ziel in der täglichen Arbeit umzusetzen, verfügt die KoKoBe über vielfältige Kontakte zu den Hilfs- und Unterstützungsangeboten der Duisburger Behindertenhilfe. Die Kontakte und das Wissen über die Inhalte der einzelnen Angebote stellen die Basis einer individuellen und bedarfsgerechten Beratung und Vermittlung von Menschen mit geistigen Behinderungen dar.

Dabei sind die Fragestellungen des einzelnen Ratsuchenden im Alltag sehr unterschiedlich. „Wie finde ich die richtige Wohn- und Arbeitsform für mich?“, „Wo finde ich passende Freizeitangebote?“ oder „Was ist ein ‚Individueller Hilfeplan‘ und wozu brauche ich diesen?“ sind nur einige der facettenreichen Anliegen der Ratsuchenden. Am Hamborner Altmarkt in der Emscherstr. 215 befindet sich das Büro von Diplom Sozialarbeiter Christian Junghans und Diplom Heilpädagogin Christine Daszkowski. Telefonisch sind die Mitarbeiter von Montag bis Freitag in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr erreichbar. Die persönlichen Beratungszeiten finden jeden Dienstag von 13.00 bis 16.00 Uhr, jeden Mittwoch von 15.00 bis 18.00 Uhr und jeden Donnerstag von 10.00 bis 13.00 Uhr statt. Darüber hinaus sind individuelle Terminabsprachen möglich.

Zusätzlich zur dem Beratungsangebot bietet die KoKoBe Duisburg Nord noch verschiedene Freizeitangebote am Wochenende an. So findet an jedem ersten und dritten Samstag im Monat in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr ein offener Treff statt.

Jeden zweiten Samstag im Monat werden wechselnde Aktionen und Ausflüge durchgeführt und jeden vierten Freitag im Monat treffen sich die Menschen mit Behinderungen im Wirtshaus Ewiak in der Emscherstrasse 184a ab 18.00 Uhr zum Stammtisch. Einmal im Monat trifft sich die Elterngruppe „Eltern helfen Eltern“ in der KoKoBe Duisburg Nord. Die Eltern verbindet, dass sie

jeweilig Eltern eines behinderten Kindes sind. Ziel der Elterngruppe ist es, sich sowohl über die eigenen Erfahrungen auszutauschen als auch über die KoKoBe Duisburg Nord fachliche Informationen rund um die Thematik „Behinderung“ zu erhalten.

Weitere Informationen und Terminabsprachen können unter den Rufnummern 02 03-44 99 76 12 oder 02 03-44 99 76 15 gemacht werden.

Vorbereitungskurs bei der Hospizbewegung

Die Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. begleitet seit mehr als 21 Jahren in Duisburg schwerstkranke und sterbende Menschen in ihrer häuslichen Umgebung. Sinn und Ziel dieser Hospizarbeit ist es, durch Begleitung Menschen in ihren letzten Lebenswochen und Lebenstagen eine lebenswerte Zeit in Würde zu ermöglichen. Neben Beistehen, Gespräch, Zuhören und Dasein gehört zum Begleiten auch die Hilfe bei der Regelung der "letzten Dinge" sowie die Unterstützung und Entlastung der Angehörigen.

Die Nachfrage nach solcher Begleitung zu Hause und teilweise auch im Altenheim wächst stetig. Gleichzeitig suchen viele Menschen eine erfüllende Aufgabe, bei der sie sich sinnvoll ehrenamtlich engagieren können. Diese Nachfrage nach Unterstützung und Suche nach Engagement ergänzen sich gut: die Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen auf ihrem letzten Lebensweg ist solch eine erfüllende Aufgabe. Vorbereitend auf diese herausfordernde Tätigkeit bietet die Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. regelmäßig für zukünftige ehrenamtliche Mitarbeiter Kurse an. Selbsterfahrung und Gesprächsführung sind ebenso wichtige Bestandteile des Vorbereitungskurses, wie rechtliche, spirituelle, ethische und medizinische Fragestellungen. Der nächste Vorbereitungskurs startet im August 2013.

Informationen zur ehrenamtlichen Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen beim Hausbetreuungsdienst der Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. sowie zu diesem Vorbereitungskurs gibt es bei der Geschäftsführerin und Kursleiterin Andrea Braun-Falco unter: 02 03-55 60 74.

Organspende – richtig – wichtig – lebenswichtig?!



„Ich bin hier, um mit Ihnen den schwierigen Weg zu gehen, denn die Frage der Organspende ist schwieriger als die Frage nach Transplantation.“ So begann Heiner Smit, selbst ehemaliger Koordinator von Organspenden und Organtransplantationen, das 28. Hamborner Hospizgespräch der Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. Diese hatte alle Interessierten zu seinem Vortrag „Organspende – richtig – wichtig – lebenswichtig?!“ eingeladen. Obwohl es aus medizinischer Sicht jährlich etwa 4 000 potentielle Organspender in Deutschland gibt,

stehen nur 30 % von ihnen zur Organspende bereit – eine schwierige Situation, denn etwa 12 000 Menschen warten auf ein Spenderorgan. Beeindruckend waren Smits detaillierte Erläuterungen, mit welchen aufwändigen Prüfungen durch zwei unabhängige Ärzte bei potentiellen Spendern der Hirntod festgestellt wird. Gleichzeitig zeigte er auf, wie die Koordinatoren der Deutschen Stiftung Organtransplantation alle Beteiligten durch die Fragen und Schwierigkeiten der Zeit rund um Spende und Transplantation führen. So werden Angehörige nicht allein gelassen und können sich in Ruhe verabschieden, denn so Smit „Privatsphäre und Zeit für Abschied sind nötig, Angehörige müssen das Gefühl haben, den Verstorbenen in gute Hände zu geben“. Smit verbarg nicht, dass die Medienberichte der vergangenen Zeit Misstrauen in die Bereitschaft zur Organspende geschürt haben, er sagte aber auch „wenn man direkt betroffen ist, hat man einen anderen Bezug und denkt über die Dinge anders.“ Nach Smits Vortrag blieb genügend Raum, die vielen Fragen des Publikums zu beantworten. So folgte eine rege Diskussion, und das Hospizgespräch dauerte weit länger als ursprünglich angesetzt. Als sie sich bei Herrn Smit im Namen der Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. bedankte, fasste es Geschäftsführerin Andrea Braun-Falco so zusammen, „keine leichte Kost für abends, aber ein sehr spannender Abend, der viele Fragen beantwortete und wirklich bei der Entscheidung zur Organspende helfen konnte.“

Andrea Braun-Falco

Konzertprogramm

Auch der 19. Orgelsommer verspricht ein sehr abwechslungsreiches Programm:

Im ersten Konzert hören Sie eher unbekanntes romantische Orgelmusik aus den Niederlanden, Frankreich und Schweden. Am 31.7. folgt ein Improvisationskonzert auf höchstem Niveau des Neusser Regionalkantors Michael Landsky. Es sei hier schon verraten, dass er auch über ein spontan zugerufenen Thema spielen wird. Das 3. Sommerliche Orgelkonzert mit Eun-Hee Hwang hat zum Thema „Litanies“, was soviel wie „innbrünstiges Gebet“ meint. Schließlich bietet sich in der Friedenskirche auch das höchst ungewöhnliche Zusammenspiel der Orgel mit dem Flügel an! Ludger Morck am Flügel und Jürgen Kuns (beide aus Rheinhausen) können Sie sicherlich auch mit diesem Klangerlebnis überzeugen. Bedeutende Komponisten wie u.a. Franz Liszt haben Kompositionen des Jubilars Richard Wagner (geboren vor 200 Jahren) für die Orgel bearbeitet. Um zu hören, wie das klingen mag, müssen Sie einfach kommen!

Das Programm „Schalom – Kirche trifft Synagoge“ stellt einen ökumenisch gesinnten musikalischen Dialog dar. Angelehnt an die reichen Traditionen der christlichen Orgelmusik und der jüdischen Liturgie, vereint dieses Programm in einem einzigartigen Konzept beliebte Repertoire-Klassiker mit wertvollen, unbekannteren Werken.

Die seltene, aber reizvolle Konstellation „Viola und Orgel“ verspricht ein außergewöhnliches Klangerlebnis und bildet den Abschluss des diesjährigen Orgelsommers.

Wie immer, sind Sie im Anschluss an die Konzerte zu einem Umtrunk und Gesprächen, auch mit den Interpreten, herzlich eingeladen!

Juli

Mittwoch, 24.07.2013, 20.00 Uhr

1. Sommerliches Orgelkonzert vorwiegend romantisch. . .

Werke von J.S. Bach, Mel Bonis, Oskar Lindberg und Gerard Bunk
Kreiskantorin Tiina Marjatta Henke (Hamborn), Orgel
Eintritt 6 Euro, anschließend Umtrunk im Kirchgarten

Mittwoch, 31.07.2013, 20.00 Uhr

2. Sommerliches Orgelkonzert

Improvisationskonzert „Ad hoc!“

– Orgelpromenade durch 500 Jahre Orgelmusikgeschichte –
Regionalkantor Michael Landsky (Neuss), Orgel
Eintritt 6 Euro, anschließend Umtrunk im Kirchgarten

Michael Landsky wurde 1964 in Bremen geboren. Nach erstem Klavierunterricht bei seinem Vater erhielt er seine musikalische Grundausbildung im Knabenchor von Unser Lieben Frauen, Bremen, unter der Leitung von Harald Wolff und Chris Vandr .



Während der Schulzeit erhielt er privaten Klavierunterricht u.a. bei Prof. Stephan Seebass, Bremen, und Domorganist Prof. Dr. Winfried Schlepphorst, Osnabrück. Das Studium der Katholischen Kirchenmusik führte ihn an die Musikhochschulen Bremen, Stuttgart und Düsseldorf. 1993 schloss er mit dem A-Examen für Kirchenmusik ab. Auf Einladung des Landes Nordrhein-Westfalen nahm er an der 5. Internationalen Orgelakademie zum Thema „Improvisation“ am Altenberger Dom teil.

Schwerpunktkurse bei Wolfgang Seifen (Kevelaer), Winfried Petersen (Schwerin), Joos van der Koy (Amsterdam) und Daniel Roth (Paris).

1993 war er Teilnehmer beim Internationalen Orgel-Improvisations-Meisterkurs anlässlich der 42. Internationalen Orgelwoche in Nürnberg bei Prof. Hans Haselböck, Wien. 1994 CD-Produktion mit Gregorianischem Choral auf Einladung des Motette-Verlages Düsseldorf. Kirchliche Rundfunksendungen mit Radio Bremen, dem Westdeutschen Rundfunk und dem Deutschlandfunk. Konzerttätigkeit in Deutschland und Italien.

Seit 1995 ist Michael Landsky Regionalkantor für das Stadt- und Kreisdekanat Neuss und Dozent im Rahmen der kirchenmusikalischen Ausbildung im Erzbistum Köln.

August

Mittwoch, 07.08.2013, 20.00 Uhr

3. Sommerliches Orgelkonzert

„Litanies“

Werke von G. Böhm, J.S. Bach, D. Buxtehude, J. Alain, F. Liszt
Eun-Hee Hwang (Mannheim), Orgel
Eintritt 6 Euro, anschließend Umtrunk im Kirchgarten

Mittwoch, 14.08.2013, 20.00 Uhr

4. Sommerliches Orgelkonzert

Orgel im Dialog mit Klavier

Werke von C. Franck, A. Guilmant, Ch. M. Widor, D. B dard u.a.
Ludger Morck (Rheinhausen), Klavier; Jürgen Kuns (Rheinhausen), Orgel
Eintritt 6 Euro, anschließend Umtrunk im Kirchgarten

Mittwoch, 21.08.2013, 20.00 Uhr

5. Sommerliches Orgelkonzert

Im Angesicht Richard Wagners

mit Transkriptionen von S. Karg-Elert, E. Lemare und F. Liszt sowie Werken von E. Humperdinck und J.G. Rheinberger
Thorsten Pech (Wuppertal), Orgel
Eintritt 6 Euro, anschließend Umtrunk im Kirchgarten
www.thorsten-pech.com

Thorsten Pech, 1960 in Wuppertal geboren. Ab 1976 Hochschulstudium Ev. Kirchenmusik in Düsseldorf. 1980 Kantorenexamen. Weiterstudium im Hauptfach Orgel bei Prof. H. D. M ller (Künstlerische Reifeprüfung 1983). Abschlussdiplom 1985 nach Dirigierstudium bei Prof. J. Kalmar in Wien.

Seit 35 Jahren ist Thorsten Pech als Kantor haupt- oder nebenamtlich tätig, zunächst in Kaiserswerth, dann in Wuppertal. Derzeit betreut er – seit 1997 – die Kirchenmusik an der Alten luth. Kirche am Kolk und der Friedhofskirche in Elberfeld. Im Jahre 1992 nahm er zudem eine freiberufliche Tätigkeit als

Konzertorganist und Dirigent auf, die ihn seither durch zahlreiche Konzertverpflichtungen ins In- und Ausland führte, u.a. eine Japan-Tournee.

Als Künstlerischer Leiter ist Pech seit 1989 beim Düsseldorfer Bachverein tätig, 2003 übernahm er auch die Leitung als Dirigent des Konzertchores Wuppertal.

Rundfunk- und Fernsehaufnahmen sowie Schallplatten – und mittlerweile 26 CD – -Produktionen, Komponist von Chor- und Orgelwerken sowie für die Besetzungen „Trompete/Corno da caccia und Orgel“ mit eigenem Musikverlag.

Aufgrund seiner langjährigen erfolgreichen Tätigkeit verlieh ihm der Fachverband Deutscher Berufsschulleiter im Jahre 1998 den Titel „Musikdirektor“.



Mittwoch, 28.08.2013, 20.00 Uhr

**6. Sommerliches Orgelkonzert
„Schalom – Kirche trifft Synagoge“**

Werke von J.S. Bach, M. Bruch, F. Mendelssohn, J.G. Rheinberger, L. Lewandowski u.a. für Viola und Orgel
Semjon Kalinowsky (Lübeck), Viola; Prof. Torsten Laux (Düsseldorf), Orgel

Eintritt 6 Euro, anschließend Umtrunk im Kirchgarten
www.viola-raritaeten.de; www.torsten-laux.de

September

Sonntag, 08.09.2013, 18.00 Uhr

**„Klezmers Tchter – Wild und weit wie die Seele“
mit ihrem neuen Programm „SHOSHANIM“**

Klezmers Tchter sind: Gabriela Kaufmann (Klarinette, Bassklarinette); Almut Schwab (Akkordeon, Flöten, Hackbrett); Nina Hacker (Kontrabass)

Eintritt 10 Euro an der Abendkasse
www.klezmerstechter.de

Das Trio KLEZMERS TECHTER hat sich im Laufe der Jahre seit seiner Gründung 1994 in die Herzen des Publikums gespielt. Angetrieben von Neugierde, unbändiger Spielfreude und Lust am musikalischen Dialog überschreiten KLEZMERS TECHTER in ihrem Repertoire die Grenzen der traditionellen Klezmermusik. Tango-, arabische und Jazzelemente unterstreichen die einzigartige Vielfalt ihrer Interpretationen. In tiefer Verbundenheit und mit großem Respekt vor dem musikalischen Erbe erzählen KLEZMERS TECHTER von Leid und Sehnsucht, von bitteren Zeiten, aber auch von großer Fröhlichkeit. Sie tun dies mit einer musikalischen Energie und einem Klangreichtum, der seinesgleichen sucht. Wenn KLEZMERS TECHTER spielen, gibt es keinen Ton ohne innere Beteiligung. Von tiefer Melancholie bis zu überschwänglicher Lebensfreude: KLEZMERS TECHTER bringen unzählige Facetten menschlicher Gefühle zum Klingen, und dabei erzählt jede auch etwas von sich selbst.



Sonntag, 29.09.2013, 16.00 Uhr

Bezirkskonzert der Musik und Kunstschule

„C-a-f-f-e-e, trink nicht so viel Kaffee“

Ein heiteres Kaffeekonzert mit Ensembles und Solisten der Musik- und Kunstschule

Eintritt frei – Kollekte

Oktober

Sonntag, 06.10.2013, 15.00 Uhr

21. Orgelcafé

Orgelmusik Plus Kaffee und Kuchen

Tiina Marjatta Henke (Orgel)

Treffpunkte

Gottesdienste

sonntags	9.30 Uhr	- Friedenskirche
sonntags	11.00 Uhr	Kindergottesdienst - Friedenskirche
mittwochs	19.00 Uhr	- Kapelle St. Johannes-Hospital
17. Juli; 21. Aug.; 11. Sept.; 9. Okt.		- Kapelle Altenheim Liebrechtstr. 6
3. Juli; 4. Sept.		- HEWAG Seniorenstift, Hufstraße 2

Sprechstunden

Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky, Bezirk I, Bleekstr. 4

montags	18.00-19.00 Uhr
mittwochs	9.00-10.00 Uhr

Pfarrerinnen Elke Banz, Bezirk II, Sterkrader Str. 12

montags	18.30-19.15 Uhr
mittwochs	8.00- 9.00 Uhr

Musiktreffpunkte

montags	19.00-20.30 Uhr	Ev. Bläserkreis DU-Nord (Ltg.: K. Berger)	- Friedenskirche
dienstags	10.00-11.15 Uhr	Senioren Singkreis (ab 60 J.)	- Gemeindehaus
dienstags	17.30-18.45 Uhr	Kammermusikensemble	- Gemeindehaus
mittwochs	17.00-18.00 Uhr	Flötenkreis (Ltg.: M. Lubitz)	- Friedenskirche
donnerstags	15.00-15.45 Uhr	Kinderchor für 5- bis 7jährige	- Aula der Humboldtsschule
donnerstags	19.30-21.30 Uhr	Kantorei	- Gemeindehaus

Jugendgruppe

	für junge Leute ab 13 Jahren	ab September
dienstags	17.30 Uhr	- Gemeindehaus

Senioren

montags	14.30 Uhr	Altenclub	- Gemeindehaus
---------	-----------	-----------	----------------

Treffpunkte

Frauengruppen

donnerstags	15.00-17.00 Uhr	Frauenhilfe Bezirk I	- Gemeindehaus
mittwochs	14.30-16.30 Uhr	Frauenhilfe chem. Bezirk III	- Gemeindehaus
2. und 4. Dienstag im Monat	14.30-16.30 Uhr	Frauenabendkreis	- Gemeindehaus
jeden 2. Dienstag im Monat	19.30-21.30	Frauentreff	- Gemeindehaus

Gymnastikkreis

dienstags	18.00 Uhr		- Gemeindehaus
-----------	-----------	--	----------------

DRK-Gruppen

dienstags	17.30-18.30 Uhr	Qigong	- Gemeindehaus
mittwochs	17.30-18.15 Uhr	Ausgleichsgymnastik	- Gemeindehaus

Theatergruppe Bühne 80

mittwochs	19.00 Uhr	Probe	- Gemeindehaus
-----------	-----------	-------	----------------

Evangelische Arbeitnehmerbewegung EAB

3. Montag im Monat	17.30 Uhr		- Gemeindehaus
--------------------	-----------	--	----------------

Krabbelgruppe

Bei Interesse Anfragen bitte an Tatjana Wagner, Tel.: 01 73-8 13 99 17			- Gemeindehaus
---	--	--	----------------

Evangelischer Kindergarten

Bürozeiten montags bis freitags von 8.00-9.00 Uhr

Ev. Beratungsstelle Duisburg/Moers

Duisburger Str. 172

Bürozeiten:

montags - mittwochs	8.30-13.00 Uhr und 14.00-17.30 Uhr
donnerstags	14.00-17.30 Uhr
freitags	8.30-13.00 Uhr

Veranstaltungskalender

wann?	was?	wo?
Juli		
3. Juli 14.15 Uhr	Gottesdienst	Hewag-Stift Hufstraße
7. Juli 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
9. Juli 17.00 Uhr	Anmeldung zum Konfirmanden- unterricht	Gemeindehaus
12. Juli 15.00-19.00 Uhr	DRK-Blutspende	Gemeindehaus
14. Juli 11.00 Uhr	Tauferinnerungsgottesdienst mit Taufen und der MKS anschl. Grillen im Kirchgarten	Friedenskirche
16. Juli 14.30 Uhr	Gottesdienst zur Entlassung der Schulkinder aus dem Kindergarten anschließend Kaffeetrinken	Friedenskirche Gemeindehaus
17. Juli 15.00 Uhr	Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken	Caritas Altenheim Liebrechtstraße
21. Juli 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit dem Seniorenringkreis	Friedenskirche
24. Juli 20.00 Uhr	1. Sommerliches Orgelkonzert vorwiegend romantisch. . . Tiina Marjatta Henke, Orgel anschl. Umtrunk im Kirchgarten	Friedenskirche
28. Juli 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
31. Juli 20.00 Uhr	2. Sommerliches Orgelkonzert Improvisationskonzert „Ad hoc!“ Michael Landsky (Neuss), Orgel anschl. Umtrunk im Kirchgarten	Friedenskirche

wann?	was?	wo?
August		
4. August 9.30 Uhr	Gottesdienst anschl. Kirchencafé	Friedenskirche
7. August 20.00 Uhr	3. Sommerliches Orgelkonzert „Litanies“ Eun-Hee Hwang, Orgel anschl. Umtrunk im Kirchgarten	Friedenskirche
11. August 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
14. August 20.00 Uhr	4. Sommerliches Orgelkonzert Orgel im Dialog mit Klavier Ludger Morck, Klavier; Jürgen Kuns, Orgel anschließend Umtrunk im Kirchgarten	Friedenskirche
18. August 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Friedenskirche
21. August 15.00 Uhr 20.00 Uhr	Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken 5. Sommerliches Orgelkonzert Im Angesicht Richard Wagners Thorsten Pech, Orgel anschließend Umtrunk im Kirchgarten	Caritas Altenheim Liebrechtstraße Friedenskirche
25. August 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
28. August 20.00 Uhr	6. Sommerliches Orgelkonzert „Schalom - Kirche trifft Synagoge“ Semjon Kalinowsky, Viola; Prof. Torsten Laux, Orgel anschließend Umtrunk im Kirchgarten	Friedenskirche

wann?	was?	wo?
September		
1. September 9.30 Uhr	Gottesdienst anschl. Kirchencafé	Friedenskirche
4. September 14.15 Uhr	Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken	Hewag -Stift Hufstraße
8. September 9.30 Uhr 18.00 Uhr	Gottesdienst Konzert „Klezmers Tochter – Wild und weit wie die Seele“ Gabriela Kaufmann, Almut Schwab, Nina Hacker	Friedenskirche Friedenskirche
11. September 15.00 Uhr	Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken	Caritas-Altenheim Liebrechtstraße
14. September 15.00 Uhr	Taufgottesdienst	Friedenskirche
15. September 9.30 Uhr 15.00-17.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Café Kirchendach	Friedenskirche Gemeindehaus
22. September 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
29. September 9.30 Uhr 16.00 Uhr	Gottesdienst Konzert der Musik und Kunstschule „C-a-f-f-e-e, trink nicht so viel Kaffee“	Friedenskirche Friedenskirche
Oktober		
4. Oktober 12.00 Uhr	Kindergartengottesdienst	Friedenskirche

wann?	was?	wo?
6. Oktober 9.30 Uhr	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl anschl. Gemeindeversammlung	Friedenskirche Gemeindehaus
15.00 Uhr	21. Orgelcafé – Orgelmusik Plus Kaffee und Kuchen Tiina Marjatta Henke (Orgel)	Friedenskirche
9. Oktober 15.00 Uhr	Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken	Caritas-Altenheim Liebrechtstraße
13. Oktober 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
19. Oktober ab 17.00 Uhr	Kinderkirchennacht	Friedenskirche
20. Oktober 11.00 Uhr 15.00-17.00 Uhr	Familiengottesdienst Café Kirchendach	Friedenskirche Gemeindehaus
25. Oktober 15.00-19.00 Uhr	DRK Blutspende	Gemeindehaus
27. Oktober 9.30 Uhr	Gottesdienst.	Friedenskirche
31. Oktober 18.00 Uhr	Gottesdienst zum Reformationstag	Friedenskirche

Sie haben die Möglichkeit, Ihr Kind in folgenden Gottesdiensten taufen zu lassen: 14. Juli – 11.00 Uhr und 14. September – 15.00 Uhr
Bitte nehmen Sie dazu Kontakt mit Pfarrer Weber-Ritzkowsky oder Pfarrerin Banz auf.



Auf ein Wort ...

Die Seele nährt sich von dem, worüber sie sich freut.
(Augustin)

Dieser Satz des Kirchenvaters Augustin hängt in meinem Arbeitszimmer an der Wand; zwar nur in Postkartengröße, aber er hängt da.

Irgendwann ist dieser Satz sozusagen „in mich hineingefallen“. Eine ganze Zeitlang trug ich ihn in mir, und er hat meine Wahrnehmung sicher auch

beeinflusst. Dann geriet er mehr und mehr in den Hintergrund – leider.

Worüber freue ich mich? Was brauche ich, was braucht meine Seele als Nahrung? Gibt es das in meinem Leben und wie kann ich es finden?

Die Frage kann jede und jeder nur für sich selbst beantworten; und es lohnt sich auf jeden Fall, das einmal zu tun.

Ich habe gemerkt, dass mir Erlebnisse und Begegnungen, die mich, die meine Seele erfreuen, nicht selbstverständlich und tagtäglich vor die Füße fallen; und wo steht eigentlich geschrieben, dass das so sein soll?

Manchmal finde ich es richtig schwierig, in all dem Komplizierten und Negativen, das uns umgibt und auch von uns weiter getragen wird, das zu entdecken, was Freude, Kraft und Stärkung sein kann.

Dann erscheint es mir so einfach, sich dem allen einfach zu überlassen und das, was Anlass zur Freude gibt, dann eben in den Hintergrund treten zu lassen.

Kraft für mein Leben, für meinen Alltag, finde ich so nicht.

Wie schön war es für mich, diesen Satz wieder zu entdecken. Ich habe ihn mir dann aufgeschrieben: „Die Seele nährt sich von dem, worüber sie sich freut“.

Es kann lohnend sein, sich diesem Satz einmal ausführlicher zu widmen, ihn wirken zu lassen.

Es hilft, aufmerksam zu werden für das Schöne, das mich umgibt, und für gute und gelungene Begegnungen, die ich erlebe.

Dann nehme ich nicht nur so hin, was da ist. Dann suche ich auch nach dem, was Freude macht und versuche auch selbst, zu dieser Freude beizutragen. Dann ändert sich auch meine Wahrnehmung und Blickrichtung auf das Leben und auf die Menschen.

Ich wünsche Ihnen und mir eine Zeit, in der es uns gelingen möge, unsere Seele zu nähren.

Ellen Dant



Abitur – und nun?

Die Beantwortung dieser Frage fällt mir seit gut zwei Jahren nicht mehr schwer: Ich möchte ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ in Afrika absolvieren.

Ab dem 25. August werde ich als „Missionarin auf Zeit“ (MaZ) ein Jahr lang in Tansania „mitleben“, „mitbeten“ und „mitarbeiten“ – der Leitspruch des MaZ-Programms.



Ich möchte dieses Jahr nutzen, um einen Perspektivwechsel zu erleben, eine andere Kultur und Mentalität kennenzulernen und neue Erfahrungen, Eindrücke etc. zu sammeln.

Mein Name ist Silvia Scholz, ich bin 17 Jahre alt und befinde mich momentan in der Abschlussphase des Abiturs. Im Folgenden möchte ich Ihnen kurz meine Entsendeorganisation und meine Projektstelle vorstellen:

Was ist MaZ?

Das Projekt MaZ („MissionarIn auf Zeit“) ist ein kirchlicher, sozialer Freiwilligendienst, der jungen Menschen zwischen 18 und 35 Jahren die Möglichkeit bietet, für ein Jahr in einer reli-

giösen Gemeinschaft im Ausland mitzuleben. Es ermöglicht den einfachen Lebensstil zu teilen und in einem sozialen Projekt mitzuarbeiten.

Das MaZ-Programm wird von unterschiedlichen Orden angeboten. Meine Entsendeorganisation sind die Spiritaner, die Spiritanerinnen und die Missionsschwester vom kostbaren Blut.

Meine Projektstelle:

Meine Einsatzstelle ist das „St. Francis Homecraft Trainings Centre“ in Poli Singisi, einem kleinen Ort, der ganz im Norden von Tansania zwischen Arusha und Moshi liegt. Die Schule ist eine Hauswirtschaftsschule für Mädchen, die von 42 Schülerinnen besucht wird. Dort erhalten sie Unterricht in

Englisch, Mathematik, Kochen, Nähen, Religion und Gartenarbeit. Durch diese Ausbildung steigen die Chancen der Mädchen enorm, eine feste Anstellung in einem Hotel, Privathaushalten etc. zu bekommen oder sich selbstständig machen zu können.

Meine Hauptaufgabe wird die Gestaltung des Englischunterrichts sein, außerdem werde ich kleinere Verwaltungsaufgaben übernehmen. Das Gelände des Kovents, auf dem auch die Schule liegt, umfasst auch eine große Landwirtschaft und eine Secondary Mädchenschule.

Wie wird das alles finanziert?

Die Organisation der MaZ-Einsätze (jährlich ca. 20 Einsätze, die von den Missionsschwester vom kostbaren Blut organisiert werden), die Betreuung der Einzelnen und die Vorbereitungsseminare kosten Geld. Hinzu kommt der Umstand, dass es sich einige Gemeinschaften im Einsatzland nicht leisten können, jemanden ohne Unterstützung ein Jahr lang aufzunehmen.

Das MaZ-Projekt wird unter anderem durch „weltwärts“, dem entwicklungspolitischen Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zu-



St. Francis Homecraft Trainings Centre

sammenarbeit und Entwicklung gefördert, allerdings sind die Orden zusätzlich auf Spenden angewiesen, damit das MaZ-Projekt auch in Zukunft weitergeführt werden kann.

Hier bin ich auf Ihre Hilfe angewiesen!

Alle, die durch ihren Beitrag meinen MaZ-Einsatz ermöglichen, zählen zum Solidaritätskreis. Ich freue mich über jede Art der Unterstützung, egal ob ideell – durch Briefkontakt und e-Mails – oder finanziell.

Gerne möchte ich Sie an meinem Jahr in Tansania teilhaben lassen und werde deswegen regelmäßig Rundbriefe verschicken.

Sie haben Interesse an meinem Rundbrief? – silvia.scholz.fsj@googlemail.com

Sie möchten mich persönlich kennenlernen und mich bei meiner Ausreise begleiten? – Dann würde ich mich sehr über Ihre Teilnahme an meinem Aussendegottesdienst am 11. August um 09.30 Uhr in der Friedenskirche freuen.

Adresse vor Ort
 Silvia Scholz
 Missionary Sisters of the Precious
 Blood Poli Singisi
 P.O.Box 457
 Usa-River
 Tanzania
silvia.scholz.fsj.com
 Bankverbindung
 Spiritaner Stiftung
 BW-Bank
 Konto-Nr. 24 13 190
 BLZ 600 501 01
 Verwendungszweck: Solidaritätskreis
 Silvia Scholz

(Die Spende ist steuerlich absetzbar.
 Bei Angabe der Adresse im Verwendungszweck oder Mail an maz@spiritaner.de wird eine Spendenquittung zugesandt.)
 Adresse MaZ-Team
 MaZ-Team
 Lortzingstr. 19
 70195 Stuttgart
 0711/6 99 33 33
maz@spiritaner.de
www.maz-spiritaner.de
 Asante sana! Vielen Dank!
 Ihre

Silvia Scholz

Endlich fertig, schön geworden . . . Und wie geht's weiter?

Es ist vollbracht, unser Kindergarten ist umgebaut, und wir fühlen uns alle sehr wohl in den neugestalteten und angebauten Räumen. Die Kinder und Erzieherinnen genießen die Großzügigkeit der neu entstandenen Räumlichkeiten.

Am 4. Mai präsentierten wir der Gemeinde unsere neue Einrichtung mit einem „Tag der offenen Tür“. Viele folgten der Einladung, und wir erlebten bei strahlendem Sonnenschein einen wunderschönen Tag.

Die Gruppenräume haben nun Nebenräume und bieten dadurch vielseitige Möglichkeiten, sich mit Kleingruppen zurückzuziehen, um intensiv an Themen zu arbeiten, um vorzulesen oder sie als Rollenspielecken zu nutzen.



Ab August 2013 steigen wir mit zwei unserer drei Gruppen in die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren ein.

Wir haben deshalb zwölf Kinder unter drei Jahren aufgenommen. Insgesamt werden in diesen beiden Gruppen je 20 Kinder betreut. Es wird eine Gruppe mit 35 (7.00-14.00 Uhr) und eine Gruppe mit 45 (7.00-16.00 Uhr) Wochenstunden geben.

Da die jüngeren Kinder einen anderen Tagesrhythmus haben, verfügt jeder Gruppenraum über einen Schlafraum, in den die Kinder sich je nach Ruhebedürfnis zurückziehen können. Dort laden kleine Liegen zum Kuschneln oder Schlafen ein.

Der Ruheraum und auch der neu entstandene Wickelbereich fanden viel Beachtung bei den älteren Kindern. Sie stellten viele Fragen, ob wir jetzt auch Babys bekommen, einige fürchteten, sie müssten nun mittags schlafen, und andere schmiedeten schon Pläne, wie sie den kleinen Kindern helfen wollten.

Wir alle sind sehr gespannt und freuen uns auf den Sommer, wenn die neuen Kinder zu uns kommen.

Gabi Kühnelt

Antependium, Kanzelbehang, Altardecke usw.



Sprechen wir mal von den Textilien in unserer Kirche, den so genannten Paramenten. Das Wort leitet sich wie so vieles aus dem Lateinischen ab, dabei stehen uns zwei Varianten zur Auswahl „parare mensam“ = „den Tisch bereiten“ oder „parare mentem“ = „den Geist bereiten“. Diese Textilien dienen dem Schmuck der Kirche und gehören zum feierlichen Rahmen des Gottesdienstes. Hergestellt werden sie in speziellen Werkstätten, häufig auch in Klöstern oder, wie in dem Fall der Paramente der Friedenskirche, in Kaiserswerth in der Werkstatt der Diakonie. In der katholischen Tradition gehören auch die Gewänder der Priester dazu, die früher häufig aus kostbaren Seidenstoffen gefertigt waren, so dass die ausgerufene Schlichtheit

nach dem zweiten Vatikanischen Konzil den Niedergang einer großen Anzahl von Webereien mit sich brachte.

Aber zurück zu „unseren“ Paramenten: Sie wurden wohl in den 1960er Jahren in Kaiserswerth nach Entwürfen des langjährigen Leiters der dortigen Paramentenwerkstatt, Prof. Kurt Wolff (1916-2003), gestaltet. Vielleicht kann sich jemand von Ihnen genauer an das Datum und den Anlass der Anschaffung erinnern und diese der Gemeindebrief-Redaktion mitteilen? Wir sind für nähere Angaben dankbar! Durch die Verwendung des recht grob gewebten, etwas rustikal wirkenden Stoffes und den hohen Abstraktionsgrad der Bildmotive sind die Paramente recht typisch für die damalige Zeit.

Sie schmücken den Altar und das Lesepult und führen uns mit Hilfe der Farbe des Tuches und der Symbolik der gestickten Bilder durch das Kirchenjahr. So wird die Jahrhunderte alte Tradition aufgegriffen, Glaubensinhalte auch denjenigen zu vermitteln, die nicht des Lesens kundig sind, und uns signalisiert, dass wir uns z.B. im Oster- oder Weihnachtsfestkreis (liturgische

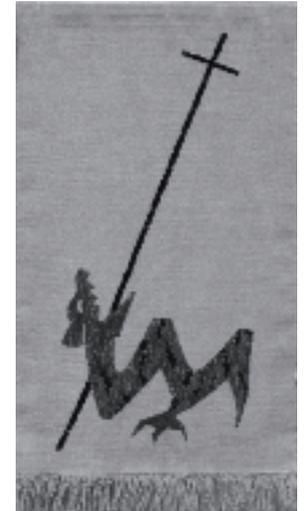
Farbe: weiß), in einer Rüstzeit wie dem Advent oder der Passionszeit (violett) oder aber in der Zeit zwischen Trinitatis und Ewigkeitssonntag (grün) befinden.

Folgerichtig fußt die Symbolik auf dem christlichen Bildkanon, der auf gebräuchliche Bilder in der Bibel zurückgeht und der uns auch in vielen Liedern und in der Liturgie begegnet. Die weißgrundigen (Fest-)Paramente, auf die ich mich dieses Mal konzentriere, tragen Bilder, die in den Visionen in der Offenbarung des Johannes, der Apokalypse, geschildert werden und ihrerseits bereits in prophetischen Schriften des Alten Testaments gebräuchlich waren. Selbstverständlich entstammen sie der Erlebniswelt der damaligen Menschen, in der Hirten, Schafe und Ziegen alltäglich waren.

Das Lamm Gottes, das geopfert wurde, um uns zu erlösen, steht für Christus und ist die zentrale Figur in der bildgewaltigen Schilderung des Anbruchs der Gottesherrschaft in der Johannes-Offenbarung. Es trägt die Siegesfahne in der rechten Pfote. Die sieben Sterne um sein Haupt deuten auf das himmlische Jerusalem, das am Ende der siebenfachen Visionen steht, wenn auf Tod und Vernichtung der Übergang in ein neues, ewiges Leben folgt. Das Lamm steht auf dem Regenbogen, seit der Noah-Erzählung ein vertrautes Symbol, das die Erde mit der Sphäre Gottes verbindet.

Der Tod Christi am Kreuz hat die Schlange, den Satan, besiegt und triumphiert über ihn. Dies ist das Bild, das das Lesepult schmückt. „Christus unsere Sonne“ könnte der Titel eines weiteren Paramentes (für die Kanzel) sein, aber nicht gehängt wird, um das schöne Schnitzwerk nicht zu verdecken.

mszw



Mein Gott - und die Welt...: „Noahs Weisheiten“

Noah hatte mit mancherlei Problemen zu kämpfen . . .

Alles, was wir wissen, können wir aus der Geschichte mit Noahs Arche lernen.

1. Verpasse nie das Boot!
2. Denk dran, dass wir alle in einem Boot sitzen!
3. Plane voraus: Es hat noch nicht geregnet, als Noah die Arche baute!
4. Bleibe fit. Wenn Du rund 600 Jahre alt bist, könnte jemand echt große und schwierige Dinge von Dir wollen!
5. Höre nicht auf blödsinnige Kritiker. Mach einfach den Job, der getan werden muss.
6. Baue Deine Zukunft auf festen Untergrund!
7. Aus Sicherheitsgründen sollte man nur paarweise verreisen.
8. Geschwindigkeit ist nicht immer ein Vorteil. Die Schnecken waren genauso an Bord wie die Geparden.
9. Wenn Du gestresst bist, lass Dich eine Weile treiben!
10. Denk dran: Die Arche wurde von Laien gebaut, Profis bauten die Titanic!
11. Miss dem Sturm keine Bedeutung bei. Wenn Du mit Gott unterwegs bist, wird immer ein Regenbogen auf Dich warten!



Also - lass Dir diese elf Punkte immer mal wieder durch den Kopf gehen, wenn Du wie 'n Ochs vorm Berg stehst . . .

www.Jesus-Online.de

getauft wurden

Zoey Ape
Mia Schubert
Quin Berkholz
Florian Galle
Mia-Sophie Karniewski
Maxime-Noel Wolfgang Friemel
Jan Luca Rüsing
Leon Lambrecht

beerdigt wurden

Uwe Kitzing (49)
Ilse Huth (86)
Walter Preuß (63)
Alfred Warner (92)
Katja Seidel (50)
Walter Knorr (82)
Ilse Hionsek (79)
Helene Meurs (82)
Anneliese Lewandowski (83)
Gerhard Latte (83)
Hildegard Kruppa (82)
Werner Clasen (68)
Reiner Schauand (64)
Lotte Karkossa (87)

Adressen

Pfarrerinnen Elke Banz

Sterkrader Str. 12, Tel.: 55 87 88

Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky

Bleekstr. 4, Tel.: 55 80 82

Friedenskirche

Duisburger Straße 174

Gemeindehaus Hamborn

Taubenstr. 14, Tel.: 55 19 20

Ev. Gemeindeamt

Am Burgacker 14-16, Tel.: 29 51-0

Friedhofsangelegenheiten:

Frau Petra Baumann, Tel.: 29 51-35 33

Küster Uwe Kelm

Tel.: 4 79 66 87

Kantorin Tiina Marjatta Henke

Tel.: 3 98 79 68

Ev. Kindergarten

Sterkrader Str. 14, Tel.: 54 76 22

Ev. Sozialstation Duisburg-Nord

Bonhoefferstraße 6, Tel.: 59 14 07

Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-,

Ehe- und Lebensfragen

Duisburger Str. 172, Tel.: 99 06 90

Telefonseelsorge Duisburg

Tel.: 08 00-1 11 01 11 und 08 00-1 11 02 22

